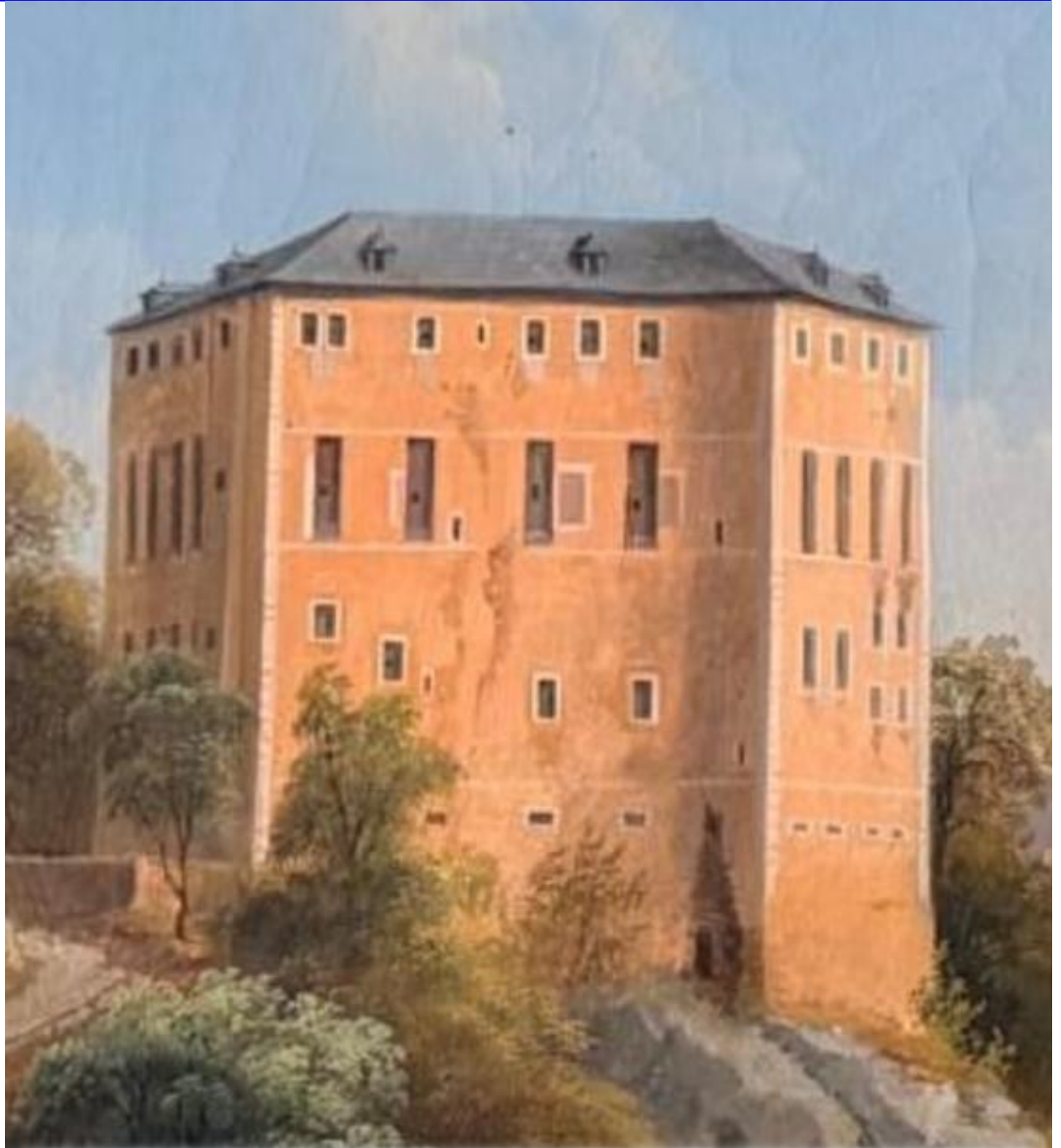




# Valentinsbote

Mitteilungsblatt der Propsteipfarre Tainach  
und der Filialkirchen Wabelsdorf & Eiersdorf

Nr. 367 / Juni—August 2026



**Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten. (H.Kohl)**

## INHALT:

Seite 2f	Worte des Pfarrers
Seite 3	Zum Titelfoto Gebetsanliegen
Seite 4f	Höhenbergen
Seite 5	Kunstschätze
Seite 6ff	Aus dem Pfarrleben
Seite 13	Unsere Heilige Etwas zum Schmunzeln
Seite 14	Probstei und Marmorsaal
Seite 15	Verstorbene Sodalitas Geburtstage
Seite 16	Gottesdienstordnung

## IMPRESSUM:

Hrsg., Medieninh., Verleger:



Kath. Propsteipfarramt Tainach  
Propsteiweg 2, 9121 Tainach

### Kontaktdaten:

Pfr. Yacobi Polimetla:  
0676 8772-5394

Bernadette Kriegl:  
0664/40 80 343

Katharina Muhrer:  
0676 8227 7451

[tainach@kath-pfarre-kaernten.at](mailto:tainach@kath-pfarre-kaernten.at)

### Bürozeiten:

**Mo. 13.00-16:00 (K. Muhrer)**

**Do. 15:00-18:00 (Y. Polimetla)**

### Bankverbindung:

IBAN:

**AT41 3928 8000 0050 6105**

### Redaktionsteam:

Pfr. Yacob Polimetla, Ursula Kriegl,  
Herbert Pewal, Alfred Kuss,  
Otmar Bleiberschnig

### Fotos:

Pressestelle Diözese, U. Kriegl, S.  
Sauerschnig, M. Kulterer, Fam.  
Preinig, Redaktion

### Druck:

Druck- und Kopierzentrum Diözese  
druckerei@kath-kirche-kaernten.at

## Worte des Pfarrers

### Aufblühen im Glauben

#### Liebe Pfarrangehörige von Tainach!

Der Frühling berührt jedes Jahr neu unser Herz. Nach den langen Monaten des Winters erwacht die Natur zu neuem Leben. Was kahl und leblos erschien, beginnt zu blühen. Die ersten Sonnenstrahlen bringen Wärme, Vögel zwitschern, Blumen öffnen sich dem Licht, und überall wird sichtbar, dass das Leben erneuert wird, und ich bin fest davon überzeugt, dass dieses Bild des Frühlings auch tief zu unserem Glauben spricht.

Denn auch unser geistliches Leben kennt Zeiten des Winters. Zeiten der Müdigkeit, der Unsicherheit oder der inneren Leere. Manchmal scheint Gott fern zu sein, Gebet fällt schwer, und der Alltag nimmt uns die Freude am Glauben. Doch gerade dann erinnert uns die Botschaft des Evangeliums daran: Gott wirkt oft verborgen, wie ein Samenkorn in der Erde, das still wächst, bis neues Leben sichtbar wird.

Jesus sagt im Johannesevangelium: „Ich bin gekommen, damit sie das Leben haben und es in Fülle haben.“ Diese Fülle zeigt sich nicht nur in großen Ereignissen, sondern oft in kleinen Zeichen, in einem guten Wort, in einem Gebet, in einer Begegnung und in einem Moment der Stille oder der Versöhnung.

Jesus verwendet selbst dieses Bild, wenn er sagt: „Das Reich Gottes gleicht einem Senfkorn.“ Aus etwas Kleinem kann Großes entstehen, wenn es von Gott getragen wird. Aufblühen im Glauben bedeutet deshalb nicht, dass alles im Leben leicht wird. Es bedeutet vielmehr, dass wir unser Herz offen halten für Gottes Gegenwart. Wer sich von Christus berühren lässt, entdeckt neue Kraft, selbst mitten in Schwierigkeiten.

Besonders die Osterzeit führt uns dieses Geheimnis vor Augen. Aus dem Kreuz erwächst die Auferstehung. Aus Dunkelheit wird Licht und Gott schenkt immer wieder einen neuen Anfang. Die Auferstehung Jesu ist nicht nur ein Ereignis der Vergangenheit, sondern eine lebendige Hoffnung für unser Leben heute.

Vielleicht lädt uns dieser Frühling ein, wieder bewusster auf Gott zu hören:

- ◆ Zeit für das Gebet zu finden,
- ◆ die Heilige Messe neu wertzuschätzen,
- ◆ Versöhnung zu suchen,

oder anderen Menschen mit mehr Liebe und Geduld zu begegnen.

Eine Pfarrgemeinde blüht dort auf, wo Menschen ihren Glauben miteinander teilen, füreinander beten und einander tragen. Kirche lebt nicht nur von Gebäuden oder Traditionen, sondern von Menschen, die sich von Gottes Geist verwandeln lassen.

Denn wo Gott wirkt, dort beginnt Leben aufzublühen.  
Mit herzlichen Segenswünschen

**Ihr Pfarrer Yacob Polimetla**



### Gebetsanliegen des Papstes:

**Juni 2026:** *Für die Werte des Sports* – Wir beten, dass der Sport ein Instrument des Friedens, der Begegnung und des Dialogs unter den Kulturen und Nationen sei und die Werte wie Respekt, Solidarität und persönliches Wachstum fördere.

**Juli 2026:** *Für den Respekt des menschlichen Lebens* – Wir beten um Respekt und die Verteidigung des menschlichen Lebens in jedem seiner Abschnitte, indem es als Gabe Gottes angesehen wird.

**August 2026:** *Für die Evangelisierung in den Städten* – Wir beten, dass es uns gelingt, in den großen Städten, die oft durch Anonymität und Einsamkeit gekennzeichnet sind, neue Formen zu finden, das Evangelium zu verkünden und kreative Wege zur Gemeinschaftsbildung zu entdecken.

[www.gebetsapostul.at](http://www.gebetsapostul.at)

### Gebetsmeinungen des Bischofs:

**Juni 2026:** *Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt. (Joh 15,16)* – Für die Priester, Diakone und alle, die zu einem Dienst in der Kirche bestellt sind: um den Geist der Hingabe an Christus und jene, die ihnen anvertraut sind.

**Juli 2026:** *Bekleidet euch mit der Liebe, die das Band der Vollkommenheit ist! (Kol 3/14)* – Für alle, die das Leben der Kirche in unserem Land unentgeltlich mittragen und jene, die sich für das Wohl ihrer Mitmenschen einsetzen: um die Gnade, in ihrem selbstlosen Dienst Christus zu begegnen.

**August 2026:** *Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (Mt 11,28)* – Für alle, die in ihrem beruflichen Leben stark gefordert sind: um Ruhe, Erholung und neue Kraft.

[www.kathkirche.at](http://www.kathkirche.at)



Schülerinnen und Lehrerinnen anlässlich der Erstkommunionsfeier in Tainach



Eva und Florentina Meisterl anlässlich der Erstkommunionsfeier in Tainach

### Zum Titelbild: Gott wirkt heute und morgen wie damals (Psalm)

Es zeigt das Schloss Höhenbergen, etwas idealistisch um 1858 gemalt von Markus Pernhart (6. Juli 1824 – 30. März 1871) – nach ihm ist in Tainach eine Straße benannt. Es befindet sich im Besitz der Grafen Orsini-Rosenberg in Grafenstein. Am 21. April 2026 fand ich mich zu einem Interview mit Graf Matthias Orsini-Rosenberg im Vierkanthof



(einzigartig in Kärnten) in Höhenbergen ein. Bereitwillig gab er mir Informationen und Unterlagen zum Schloss Höhenbergen. Die Auskünfte könnten drei Valentinsboten füllen, wir wollen aber nur das Wichtigste wiedergeben. Somit stützen wir uns auf den Artikel von Franz Hartl (in: Die Kärntner Landsmannschaft – Heft 3/2001)

## „Schloß Höhenbergen – die Unvollendete“

„Es ist sicher ein Kuriosum, wenn ein prächtiger barocker, dreigeschossiger Schlossbau nie vollendet wird und sozusagen schon vor seiner Zeit stirbt“. Das Schloss Höhenbergen aus dem 18. Jhd. muss schon eine Vorgängerin gehabt haben, weil Valvasor um 1668 bereits ein Schloss Höhenbergen beschreibt. (Valvasor, 1641 – 1693 aus Krain, er fertigte eine große Anzahl von Zeichnungen aus Krain und Kärnten an, die Städte, Klöster, (Burgen und Schlösser) zeigten. (Wikipedia, zugegr. am 16.5.2026, die Redaktion) In der von ihm 1681 erschienenen Landbeschreibung des Erzherzogtums Kärnten ist das Schloss ‚Höhenberg‘ von zwei Seiten abgebildet.

Die Fotos stammen aus dem **Heimatsbuch von Tainach** von Hrn. Hans Keber, ehemaliger Bürgermeister von und Kaufmann in Tainach. In diesem seinem Werk ist auch vieles über Höhenbergen nachzulesen.

Nicht auszuschließen, dass an dieser Stelle ursprünglich der Gutshof des St. Pauler Amtes Drauhofen oder auch die im 11. Jhd. urkundlich erwähnte Sconburch stand. Ende des 16. Jhd. ging das Schloss an die Freiherrn von Windischgrätz über. Am 19. Mai 1653 erwarb schließlich Georg Niklas Graf von Rosenberg die Liegenschaft. Auf ihn folgte sein Bruder Graf Wolf Andre, der den Besitz wesentlich vergrößerte und das prächtige Schloss aufführte. Der noch heute – allerdings nur mehr mit einem Gebäude (Marmorsaal) - bestehende Meierhof wurde damals angelegt. Sein Sohn, Graf Philipp Josef, ließ das Hauptgebäude völlig umbauen und erweitern. Aber der Bauherr weilt seit 1744 als Gesandter des Kaisers im Ausland und konnte sich daher wenig um das Schloss kümmern. Zudem verstarb 1756 seine Gattin Dominika, der das neue Schloss eigentlich zuge-

dacht war; damit

verlor der Graf völlig die Freude am weiteren Ausbau und damit war das Schicksal des Schlosses besiegelt, es blieb eine ‚Unvollendete‘ bis in unsere Tage.

Wenn das Schloss schon nicht seine ursprüngliche Aufgabe als Herrnsitz der Rosenbergs (seit 1653 Orsini-Rosenberg) erfüllen konnte, so sollte es in den späteren Jahren verschiedenen wirtschaftlichen Zwecken dienen. Nach dem 1. Weltkrieg hatte der Wagner Kriegl zeitweilig seine Werkstatt im Schloss. Die Keller eigneten sich vorzüglich für die Lagerung von Saatkartoffeln – nach dem 2. Weltkrieg zeitweise 250.000 – 300.000 kg. Im oberen Stockwerk waren Grassamen zum Trocknen ausgebreitet. Im Kärntner Abwehrkampf wurden vom anderen Drau Ufer von Partisanen Granaten auf das Gebäude abgefeuert. Im 2. Weltkrieg wohnten im Schloss französische Kriegsgefangene, die am Gutshof Höhenbergen und auch bei verschiedenen Bauern der Umgebung beschäftigt waren.

In den sechziger und siebziger Jahren traten ein Engländer, ein Franzose und ein Däne als Käufer auf, wozu es jedoch nicht kam. In den achtziger Jahren war es für einen Verkauf ohnehin zu spät, dann am 16. Dezember 1985 gab es einen heftigen Rumbler – das Dach fiel in sich zusammen, bald darauf folgten die Zwischenböden.

Trotzdem wurde die Familie Orsini-Rosenberg immer wieder vom Bundesdenkmalamt angehalten, das Gebäude zu renovieren. Woher man die Kosten von mehreren Millionen nehmen sollte, wurde von den Denkmalschützern jedoch nicht gesagt.



Mein Interviewpartner: Matthias, Graf Orsini-Rosenberg (71), verheiratet und Vater von vier Kindern, studierte Bodenkultur sowie Land- und Forstwirtschaft in Wien, ist von Beruf Land- und Forstwirt auf dem Gut Höhenbergen (seit den 90er Jahren), einem etwa 180 ha großen Grundbesitz. Er ist einer der großzügigsten finanziellen Unterstützer unseres Valentinsboten. Danke für das Interview!



# Kunstschätze in unseren Kirchen

## Die Altäre in der Pfarrkirche Tainach

Der jetzige **Hauptaltar** besteht aus dem freistehenden Stipes, worauf der Holztabernakel aus der Barockzeit steht, und dem an der Wand stehenden schwarzen Marmoraltar. Er wurde im Jahre 1777 aufgerichtet. (Der früher hier aufgestellte Hauptaltar wurde an die Kirche Kirchbach im Gailtal verkauft.) In der Hauptnische steht die lebensgroße Statue **Mariens** aus Holz. Sie stammt aus dem ersten Viertel des 20. Jahrhunderts. Ein Sternenkranz von 12 Sternen umgibt ihr Haupt. Eine Krone schwebt über ihrem Kopf. Zwei Engel flankieren Haupt, Sternenkranz und Krone. Letztere erinnert an orthodoxe Metropolen. 6 beflügelte Engelsköpfe flankieren das auf einer Mondsichel stehende Gottesmutterbildnis. Die beiden Seitenstatuen in gleicher Größe aus weißem Marmor stellen die hl. Maria Magdalena (re.) und den hl. Johannes von Nepomuk (li.) dar.

1931 hat der aus Tainach gebürtige Kaufmann Ferdinand Pluder aus Klagenfurt der Kirche zwei prächtige Glasfenster gestiftet (Firma Tiroler Glasmalerei und Mosaikanstalt).



Die beiden **Seitenaltäre** sind im Schiff quer an den Triumphbogen gestellt, beide haben die gleiche Ornamentik im Rokokostil aus der Mitte des 18. Jhdts. Die Malereien stammen von Eustachius Gabriel.



Im **linken Altar** wird das letzte Abendmahl bildlich dargestellt. Daneben stehen die Statuen der Apostelfürsten **Petrus und Paulus**. Das oberste Bild stellt **Jesus Christus** als den Guten Hirten dar. Darunter die Inschrift: „To je moje telo“ (Das ist mein Leib). Als der Altar bei Renovierungsarbeiten abgenommen wurde, offenbarte sich an der Wand dahinter ein schönes Fresko, von dem aber kein Foto aufzutreiben war.



Der **rechte Altar** zeigt ein Gemälde, das die **hl. Katharina von Alexandrien** vor den Weisen darstellt sowie die Statuen der **hl. Ursula** und **hl. Cäcilia**. Auch **dieser** Altar hat ein kleines Bild als oberen Abschluss, auf dem Mutter Anna ihre Tochter Maria unterweist. Die Inschrift darunter lautet: „Le on je pravi Bog“ (Nur er ist wahrer Gott).

lautet: „Le on je pravi Bog“ (Nur er ist wahrer Gott).



Auf der Südseite steht im Schiff in einer tiefen Nische der Altar der **hl. Barbara** mit den **Pestpatronen hl. Sebastian** (re.) und **hl. Rochus** (li.). Über diesen Altar wurde ausführlich im Valentinsboten Nr.343 berichtet.

In der Nordkapelle steht der **Valentinsaltar**, in dem sich neben der Statue des **hl. Valentin** (Priester) auch der **hl. Antonius von Padua** (li.) und der **heilige König Ludwig IX. von Frankreich** (re.) mit Kreuzfahrerfahne (7. Kreuzzug) und einer Gesetzesrolle befinden. Bei diesem Altar wurde in der Karwoche früher das Heilige Grab aufgestellt. Für die letzte Restaurierung waren finanziell die Schwestern Keber zuständig. *Quelle: 800 Jahre Pfarre Tainach, Festschrift, Pfarrer Markus Jernej, 1995, S.49ff.*



## Aus dem Pfarrleben

**15.03.2026**  
**Fastensuppe**  
**in Wabelsdorf**



**20.03.2026 - Kreuzweg Firmlinge**  
Die Firmlinge gestalteten den Kreuzweg in der Pfarrkirche.



**29.03.2026 – Palmsonntag**

Beginn mit Segnung der Palmzweige am Kaplaneiplatz, Lesung der Leidensgeschichte (Alfred Janesch, Pfarrer Yacob Polimetla, Melitta Kulterer) und hl. Messe  
Den größten Palmbuschen hatte wie immer Familie Drobesh.





**05.04.2026 – Auferstehungsfeier**  
Heuer war die Kirche seit langer Zeit wieder bis zum letzten Platz voll.



**04.04.2026 – Feuerweihe in Tainach und Wabelsdorf**  
**Osterspeisensegnung in Wabelsdorf und Tainach**



## 03.04 und 04.04 – Osterratschen

### Osterratschen in Tainach

**Tainach.- Der Legende nach fliegen am Gründonnerstag die Kirchenglocken nach Rom. So hörte man am Karfreitag statt der Mittagsglocken die Osterratschen in Tainach.**

Durch die Initiative der GEMEINSCHAFT TAINACH gingen heuer wieder Ratschenkinder, teilweise mit ihren Müttern und Vätern, durch den Ort.

Die Ratschenkinder trafen sich am Platz vor dem Maierstadl. Dort wurden sie von Pfarrprovisor Yacobi Polimetla und Helmut Thurner, dem Obmann der Gemeinschaft Tainach, empfangen. Der Pfarrprovisor verabschiedete die Kinder mit einer kurzen Ansprache und einem Segensgruß.

„Es ist schön, dass die Kinder so begeistert ratschen gehen und wir auf diese Weise den alten Osterbrauch in Tainach erhalten können“, freut sich Siegbert Sauerchnig, der die Ratschenkinder koordiniert hat.

In der Zwischenzeit, bis die Kinder wieder zum Maierstadl zurückkamen, hatte der Osterhase für jedes Kind eine süße Überraschung in ein großes Nest gelegt.

*Gastkommentar von Fr. Dr. Barbara Altersberger*



### Osterratschen in Eiersdorf



## 18.04.2026 TAINACHtsKONZERT des Doppelsextetts Velden

Bei dem sehr ansprechenden Konzert in der Pfarrkirche Tainach sang der Chor (Ltg. N.Dullnig) Lieder mit dem Motiv „Liebe“ aus verschiedenen Epochen. Die pointierte Moderation von Mag. M.Fritz machte darüber hinaus den Abend zu einem Erlebnis für zahlreich erschienene Zuhörer.



## 18.04.2026 – Wandertag der Firmlinge

Die Wanderung begann mit einer kurzen Andacht in der Ferialkirche zu Wabelsdorf. Anschließend ging es über Goritschach und Raunach Moos nach Linsenberg, wo im Gasthof Poglitsch Wiener Schnitzel verzehrt wurden. Auch hier wurde die Kirche besucht. Später führte der Weg nach St. Michael, wo der Abschluss in der Pfarrkirche gefeiert wurde.



### 03.05.2026 – Erstkommunion in Tainach

Acht Erstkommunionkinder – gut vorbereitet von Frau Religionslehrerin Tanja Mak - erhielten erstmals das Sakrament der Eucharistie. Musikalisch begleitet wurde die hl. Messe von Schülerinnen und Lehrerinnen der Volksschule Tainach sowie instrumental von Eva und Florentina Meisterl vlg. Messner.



Berger Elena, Fischer Alessa, Kulterer Anna, Magnet Merlin, Planteu Aileen, Steiner Mia, Winkler Jonas



17.05.2026 – Erstkommunion in Eiersdorf



Feldner Lina, Kristof Elias, Schuschnig Hanna, Prise Tobias, Preinig Daniel



### 23.04.2026 – Dankesessen der Pfarrmitarbeiter im Marmorsaal

Alle Pfarrangehörigen, die in der Pfarre im abgelaufenen Jahr irgendwelche Dienste verrichtet hatten, wurden vom Pfarrgemeinderat und vom Pfarrprovisor zu einem Dankesessen eingeladen. Nach einer hl. Messe gab es Wiener Schnitzel und Kartoffelsalat, zubereitet von engagierten Köchinnen. Pfarrgemeinderatsobfrau Bernadette Kriegl dankte allen „Helfern und Helferinnen“ und sprach die Hoffnung aus, dass alle auch im nächsten Jahr wieder mitarbeiten werden.



### 26.04.2026 – Sendungsfeier der Firmlinge

Bei dieser Sonntagsmesse, die von den Firmlingen selbst gestaltet wurde, erhielten diese ihre „Berechtigungsurkunde“ zum Empfang des Sakraments.

Luisa Filler trägt die Predigt vor.



## Unsere Heiligen



Ab dieser Ausgabe sollen in jedem Valentinsboten ein oder zwei Heilige vorgestellt werden, die in den Zeitraum der entsprechenden Ausgabe passen. Beginnen wollen wir mit

**Johannes, dem Täufer**—Gedenktag des Heiligen: 24. Juni. Er ist nicht zu verwechseln mit dem Apostel, Evangelisten und Lieblingsjünger Jesu.

Johannes wurde sechs Monate vor Jesus als Sohn des jüdischen Priesters Zacharias und dessen Frau Elisabeth geboren. Er predigte Buße als Vorbereitung auf das nahe Kommen des Messias und spendete die Taufe zum Zeichen der Umkehr. Auch Jesus ließ sich von ihm im Jordan taufen. Dabei verkündete Johannes: „*Nach mir kommt einer, der ist stärker als ich: ich bin es nicht wert, mich zu bücken, um ihm die Schuhe aufzuschnüren. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, er aber wird euch mit dem Heiligen Geist taufen.*“ (Mk 1,7-8). Vorher sagte er, als Jesus auf ihn zukam: „*Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt.*“ (Joh 1/29)

Wegen seiner Kritik an König Herodes, er habe zu Unrecht Herodias, die Frau seines Bruders geheiratet, wurde Johannes eingekerkert und schließlich nach einem den König betörenden Tanz seiner Tochter Salome enthauptet. (Gedenktag der Enthauptung - 29. August)

Das Haupt des Täufers erlangte eine besondere Bedeutung im heimischen Volksglauben. In Johannes-Kirchen, von denen es in Kärnten noch rund vier Dutzend gibt (z.B. Brückl, Klagenfurt-Wölfnitz, Kraig, Pölling, Pörschach a. WS, Zweikirchen u.a.), opferte man lange Zeit mit des Täufers Haupt verzierte Holzschüsseln und versprach sich davon Heilung bei Kopfschmerzen und Unfruchtbarkeit. Der Heilige wurde auch namengebend für die Johannisbeere, das Johanniskraut oder den Johanniskäfer sowie für das Johanniskeiserling zur Sommersonnenwende und ist der Patron der Kärntner Diözese. Ebenso ist er Patron des Johanniterordens, der Architekten, Bauern, Gastwirte, Hirten, Kaminfeger, Maurer, Musiker, Sänger, Schmiede, Schneider, Winzer, Zimmerleute u.a.

*Quellen: Der neue Heiligenkalender 2024 und 2026, St. Benno Vlg., Leipzig / Heilige in Kärnten, E. Hirtenfelder, Kärntner Kirchenzeitung, 1991, S.108 / Lexikon der Namen und Heiligen, O. Wimmer – H. Melzer, Tyrolia Vlg. Innsbruck-Wien, 1984, S.445ff.*



### Etwas zum Schmunzeln:

- ◆ Der Pfarrer entdeckt im Mai Schlittschuhe in der Sakristei. „Wem gehören die?“ Franz, der Oberministrant, grinst: „Wahrscheinlich den Eisheiligen!“
- ◆ Warum gehen Priester nicht gern ins Schwimmbad? – Eine falsche Bewegung und alles ist Weihwasser.
- ◆ In der Gruppentherapie des Psychiaters sollen sich die Teilnehmer gegenseitig vorstellen. Der erste beginnt: „Ich bin der Kaiser von China.“ Darauf fragt der Psychiater: „Wie kommen Sie denn darauf?“ „Das hat Gott mir gesagt.“ Darauf ein weiterer Patient: „Was soll ich gesagt haben?“

*Quelle: Wer lacht, wird selig 2026, Witze und Anekdoten, St. Benno Vlg., Leipzig*

Folgende Artikel „Gottes Werk und Tainachs Beitrag“ und „Marmorsaal vulgo Maierstadl“ aus der Zeitung „Mein Bezirk – Völkermarkt“ vom 15. April 2026 dürften allen Pfarrangehörigen aus der Gemeinde Völkermarkt bekannt sein. Nicht so jenen aus den Gemeinden Poggersdorf und Grafenstein. Deshalb sollen sie hier unkommentiert abgedruckt werden:

# Kirche verkauft ein

Die Probstei Tainach steht nach wie vor zum Verkauf – die Pfarrkanzlei ist in den Ort gesiedelt.

VON PETRA LAMMER



**Die Pfarrkirche, die Probstei und daneben das Bildungshaus „Sodalitas“ befinden sich auf der Anhöhe beim Ort.** Fotos: MeinBezirk/Petra Lammer (2)

TAINACH. Seit vergangenem Herbst steht im Bezirk Völkermarkt ein besonderes Gebäude zum Verkauf: die Probstei Tainach. Die Kleine Zeitung hat darüber berichtet. Das historische Gebäude mit seinen Ursprüngen im Jahr 1176 war über Jahrhunderte geistliches und kulturelles Zentrum Unterkärntens. Neben der ehemaligen Probstei befinden sich die Pfarrkirche Tainach und der Friedhof.

**Entwicklungsprozess**  
Ein ungewöhnlicher Verkauf, der auch bei der Bevölkerung zum Teil für Fragen sorgt – MeinBezirk hat bei der Diözese nachgefragt. „Dieser Verkauf steht in einem größeren Kontext. Im Zuge des Kirchen-Entwicklungsprozesses wurde eine Bestandsaufnahme gemacht, welche kirchlichen Gebäude für seelsorgliche Aufgaben genutzt werden“, erklärt Burkhard Kronawetter, der für Immobilien in der Diözese zuständig ist.

„Die Kirche steht außer Frage. Es geht um Immobilien für seelsorgerische Aufgaben, Versammlungsräume, Räume für Ministrantenstunden.“ In Tainach befinden sich auf der Anhöhe die Pfarrkirche, die Probstei und das Bildungshaus „Sodalitas“. Direkt im Ortszentrum ist der große „Marmorsaal“ (bekannt auch als „Mai-

# Stück Geschichte

„Die Kirche bleibt natürlich erhalten. Die Pfarrkanzlei ist in den Marmorsaal im Ortszentrum gezogen.“

BURKHARD KRONAWETTER

**Bestandsaufnahme**  
Der Kirchen-Entwicklungsprozess läuft seit drei Jahren: „Wir sind mittendrin“, so Kronawetter. Ob von der Katholischen Kirche noch weitere Gebäude verkauft werden, „wird sich ergeben“.

**Steht noch zum Verkauf**  
Mit dem Verkauf beauftragt ist das Maklerbüro Re/Max Pro in Klagenfurt: „Es gibt nach wie vor immer wieder Interessenten und Besichtigungen, aber noch nichts Konkretes“, sagt Daniel Lobnik auf Anfrage von MeinBezirk Völkermarkt. „Der Platz und die Aussicht sind sensationell.“ Die Baustruktur ist massives Mauerwerk mit großzügigen Raumhöhen und einem historischen Keller, die Nutzfläche beträgt ca. 1.503,9 Quadratmeter. Immobilienexperte Daniel Lobnik hat auch bereits mehrere Schlösser verkauft, bei der Tainacher Probstei handelt es sich um ein „komplettes Sonderobjekt“. „Eine Herausforderung ist sicher der Denkmalschutz, unter dem das Gebäude steht. Einiges müsste renoviert und die Zufahrt erschlossen werden“, ergänzt Lobnik. „Aber es ist ein besonderes Objekt von historischer Substanz.“

DANIEL LOBNIK

erstadt“), der adaptiert wurde und jetzt die Pfarrkanzlei beheimatet. „Taufgespräche zum Beispiel finden jetzt in diesen Pastoral-Räumen im Ort statt“, erklärt Kronawetter weiter. „Die Kirche bleibt natürlich bestehen und auch der Weg vom Ort hinauf soll nach einem Verkauf der Probstei erhalten bleiben.“

# Marmorsaal vulgo Maierstadl

Aus einem alten Stall in Tainach wurde ein Ort der Kommunikation.

TAINACH. Im März 2024 wurde der „Marmorsaal“ – umgangssprachlich in Tainach auch gerne „Maierstadl“ genannt – saniert und adaptiert. Zwei Räume sind im Zuge dessen dazugekommen, in dem historischen Gebäude befindet sich das Pfarrbüro, die Pfarrkanzlei und es herrscht reges Leben. Jeden ersten Sonntag im Monat findet nach der Heiligen Messe im Marmorsaal das „Pfarrcafé“ statt. Außerdem kann man die Räume mieten – für Feiern, Geburtstage, Hochzeiten, Taufen und Weiteres.

**Einzigartiges Flair**  
Der Saal bietet Platz für rund 200 Personen. Es ist barrierefrei gestaltet, mit einer Küche und großen Theke ausgestattet und es sind viele Parkflächen vorhanden. „Die Räume haben ein ganz eigenes Flair, mit den schönen Gewölben – es sind Räume zum Wohlfühlen“, beschreibt Katharina Muhrer vom Pfarrbüro. Seinen Namen hat das Gebäude von den Marmorsäulen im Inneren. „Das Pfarrleben lebt hier im Marmorsaal weiter, seit die Pfarrkanzlei gesiedelt ist.“ Das Gebäude, das einst wirklich ein Stallgebäude war, soll ein lebendiges Zentrum in der Ortschaft Tainach sein. Es gibt noch freie Kapazitäten für Feste und Veranstaltungen – der Tainacher Siegbert Sauerchnig ist für den Marmorsaal zuständig, man kann sich aber auch jederzeit sehr gerne an das Pfarrbüro wenden.



**Der „Marmorsaal“ im Ortszentrum steht für Veranstaltungen zur Verfügung, und in dem Gebäude ist die Pfarrkanzlei beheimatet.** Foto: MeinBezirk

Herr, gib allen Verstorbenen  
die ewige Ruhe!



**Maria Hammer**  
†4. März 2026  
93 Jahre



**Alexander Supanz**  
†6. März 2026  
51 Jahre



**Anton Kitz**  
†13. März 2026  
89 Jahre



**Adelheid Magnet**  
†20. April 2026  
80 Jahre

Das ewige Licht leuchte ihnen!

## ERNTEDANKFEST

Sonntag, den 4.10.2024 um 09:30 Uhr  
im Marmorsaal

Auf euer Kommen freuen sich Pf. Yacobu Polimetla  
und der Pfarrgemeinderat Tainach

### Vorschau:

21. Juni 2026— 08:30 Uhr: **Abschlussgottesdienst** von und für **Rektor Josef Kopeinig**.  
Eine Würdigung erfolgt im nächsten Valentinsboten.

### Herzlichen Glückwunsch den runden (ab 50), halbrunden (ab 55) und über 90-jährigen Geburtstagskindern der Monate

#### Juni 2026

Claudia Hutterer (Lind), Anton Firja (Pörtschach), Ilse Häusler (Wabelsdorf), Josef Kügler (Tainach), Franz Hohenberger (Admont),  
Andrea Korak (Wurzen), Kurt Tazoll (Hungerrain), Heidemarie Wurzer (Lassein), Johann Gaggl (Greuth), Martha Burdev (Kreuzergegend-Ost),  
Annemarie Pewal (Wabelsdorf), Peter Paul Weißnegger (Wabelsdorf), Gerald Rebernig (Lind)

#### Juli 2026

Michaela Sabitzer (Admont), Gerda Supantschitsch (Greuth), Martin Suschetz (Greuth), Walter Thurner (Hum), Gottfried Drobesh (Greuth),  
Fortunat Dovjak (Tainach), Ilse Sertschnig (Wabelsdorf), Margot Wurmitzer (Kreuzergegend-West), Gottfried Robinig (Kulm), Friedrich Tschopp  
(Tainach), Silvia Vejník (Tainach), Friedrich Lebitsch (90 – Wabelsdorf), Barbara Bierbaumer (Tainach), Kurt Herwig Egger (Tainach),  
Alfred Hugo Tschernitz (Dullach II), Josef Luschnig (Greuth), Romana Dovjak (Tainach), Annemarie Pletschko (Wabelsdorf),  
Günter Lebitsch (Wabelsdorf)

#### August 2026

Otmar Bleiberschnig (Eiersdorf), Margit Smeritschnig (Tainacherfeld), Adelheid Werkl (Tainach), Helga Kummer (Tainach), Sascha Siegfried  
Tomaschitz (Tainach), Brunhilde Kuehs (Tainach), Gregor Holzer (Pörtschach), Rudolf Schludermann (Lassein), Johann Urak (Drauhofen),  
Dorothea Krusch (Tainach), Reinhold Flora (Lind), Gertrud Klantschnigg (90 – Greuth), Franz Napetschnig (Ladratschen), Helene Egerer Köhler  
(Tainach), Wolfram Kunkel (Eiersdorf), Elisabeth Blaschitz (Tainach), Gerhard Drobesh (Greuth), Hildegard Kremser (Greuth), Wilhelm Thaller  
(Greuth), Josef Holler (Drauhofen), Herta Filler (Eiersdorf), Irene Kuss (Tainach), Marlene Skubel (Lassein), Annemarie Egger (Lassein)

*PS: Es gibt Personen, die nicht in unserer Pfarre gemeldet sind (z.B. in Pflegeheimen o.a.), dann bekommen wir auch keine Geburtstagsdaten von der Diözese.  
Auf Grund des Datenschutzgesetzes bitten wir Pfarrangehörige, die in den Geburtstagsankündigungen nicht genannt werden möchten, dies schriftlich der Pfarrkanzlei mitzuteilen.*

# Gottesdienstordnung

Datum	Uhrzeit	Ort	Gottesdienst
<b>Do. 11.06.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 14.06.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 18.06.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 21.06.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe - Rektor Josef Kopeinig</b>
<b>Do. 25.06.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 28.06.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
	<b>10:00</b>	<b>Linsenberg</b>	<b>hl. Messe - Kirchtag</b>
<b>Do. 02.07.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Wabelsdorf</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 05.07.26</b>	<b>09:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe - Pfarrcafé</b>
<b>Do. 09.07.26</b>	<b>18.30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 12.07.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 16.07.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 19.07.26</b>	<b>10:00</b>	<b>Wabelsdorf</b>	<b>hl. Messe - Annakirchtag/Gem.Chor Messgestaltung Herzogquintett</b>
<b>Do. 23.7.26</b>	<b>18:00</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 26.7.26</b>	<b>10:00</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe - FF-Tainach</b>
<b>Do. 30.7.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 02.08.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 06.08.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Wabelsdorf</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 09.08.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 13.08.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Sa. 15.08.26</b>	<b>09:00</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe - Kirchtag mit Umgang</b>
<b>So. 16.08.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Wabelsdorf</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 20.08.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 23.08.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 27.08.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 30.08.26</b>	<b>08:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>Do. 03.09.26</b>	<b>18:30</b>	<b>Wabelsdorf</b>	<b>hl. Messe</b>
<b>So. 06.09.26</b>	<b>09:30</b>	<b>Tainach</b>	<b>hl. Messe - Pfarrcafé</b>

**Raiffeisenbank  
Eberndorf**



voll Bank. echt Leben.

Die Gottesdienstordnung kann kurzfristig geändert werden. Bitte wöchentliche Termine und Intentionen in den Schaukästen beachten, „Pfarre Tainach“ googeln oder Information bei der hl. Messe am Sonntag vorher einholen!

Redaktionsschluss: 04.06.2026